

# Gemütliches Fest mit ernstem Hintergrund

Selbsthilfekontaktstelle feiert ihr 20-jähriges Bestehen – Arbeit der Selbsthilfekontaktstelle Hanau gewürdigt

Hanau (rh/upn). Das „Begegnungszentrum Selbsthilfegruppen Main-Kinzig“ feiert in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Der Trägerverein der Selbsthilfekontaktstelle Hanau (Sekos) hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Selbsthilfe-Gedanken noch stärker in der Mitte der Gesellschaft zu verankern und somit Hilfe zur Selbsthilfe für Menschen konkret zu ermöglichen. Zahlreiche Selbsthilfegruppen aus verschiedenen Bereichen nutzen dieses Angebot und treffen sich regelmäßig in der Sekos.

Jüngst war die Anlaufstelle des Vereins an der Breslauer Straße Mittelpunkt eines beschwingten bis gemütlichen Jubiläumsfests. Zahlreiche Vertreter der Stadt, Kreis- und Landespolitik, so der CDU-Landtagsabgeordnete Michael Reul, die Erste Kreisbeigeordnete des Main-Kinzig-Kreises, Susanne Simmler (SPD), der Stadtrat und Sozialdezernent der Stadt Hanau, Axel Weiß-Thiel (SPD), sowie der Ex-Landrat Karl Eyerkauf (SPD), besuchten das Fest und würdigten die Arbeit der Sekos als einen wichtigen Sozialbaustein im Gefüge der Gesellschaft der Region.

Simmler sprach vor allem den vielen ehrenamtlichen Mitarbeitern der verschiedenen Selbsthilfegruppen ihren Dank und ihre Anerkennung aus. „Ein Vorbild zu sein ist nicht einfach ein Weg, Gutes zu tun, sondern der einzige“, zitierte sie Albert Schweitzer. Hubert Thorwald Reuter (SPD), der Vorsitzende der Sekos, äußerte



**Rhythmusgefühl: Ein Ensemble der Trommelschule Main-Kinzig riss die Gäste beim Jubiläumsfest der Selbsthilfekontaktstelle Hanau mit.**

Foto: Habermann

sich in seinem Grußwort auch zu den Einschränkungen, welche die freien sozialen Einrichtungen nicht nur in Hanau derzeit hinnehmen müssen. Aufgrund der teils ri-

giden Sparmaßnahmen der Kommunen zur Sanierung und Konsolidierung ihrer Haushalte träfen solche Kürzungen gerade die Schwächsten der Gesellschaft auch am

Härtesten. Trotz allem Verständnis für die Konsolidierungsbemühungen betonte Reuter, in einer gewissen Analogie zur Bankenrettungsphilosophie der Bundesre-

gierung: „Der Mensch ist systemrelevant. Denn schließlich sitzen wir alle in einem Boot und dürfen nicht zulassen, dass ein weiterer Sozialabbau im Land stattfindet.“ Die nach einem Umzug neu gestalteten Räume der Sekos Hanau an der Breslauer Straße konnten im weiteren Verlauf des Fests besichtigt werden, zudem hatten die Mitarbeiter ein internationales Büfett gezaubert.

Gegen die Unbilden der Witterung schützte ein Zelt vor dem Gebäude, und für glänzende Unterhaltung sorgte eine Ensemble der Trommelschule Main-Kinzig. „Trommeln für den sozialen Gedanken“, so beschrieb Reuter, der neben seiner Rolle als Kreistagsmitglied gleichzeitig ein bekannter und erfolgreicher Dirigent ist, unter anderem den Chor „Pro Musica“ oder das Langenselbolder „Chorforum Eintracht“ leitet, die Musik. Die allerdings sich nicht nur aufs Trommeln allein beschränkte, sondern auch mit bekannten Liedern der Friedensbewegung und Folklore aufwartete.

Auf ein kommendes Projekt der Sekos wies Reuter ebenfalls hin. Ab November beginnen in der Selbsthilfekontaktstelle Workshops mit dem Thema: „Ein Weg zum Wohlfühlgewicht“. Sie sind gedacht als Verhaltenstraining für ein gesundes und nachhaltiges Körpergefühl, mit dem Ziel einer „selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und aktiven Lebensgestaltung“. > [www.selbsthilfekontaktstelle.de](http://www.selbsthilfekontaktstelle.de)